

Pressemitteilung

Effizient und unverzichtbar – unsere kleinen wilden Helfer

Insektenmonitoring des HLNUG erfasst 2021 Wildbienen & Wespen

Gießen, 21.09.2021 – Nach den eher feuchten und kühlen Hochsommermonaten hat uns der Spätsommer noch ein paar sonnige und warme Tage gebracht: Ideale Bedingungen für viele Wildbienen-Arten. Auch im heimischen Garten kann man in den letzten warmen Tagen des Jahres noch so manche spannende Entdeckung machen: So schlüpft etwa im Juli und August die Efeu-Seidenbiene, eine der letzten Wildbienen des Jahres. Es fliegen aber auch noch andere Spätsommerarten, wie die Hosenbiene, die auf Korbbblütler spezialisiert ist. „Diese wärmeliebende Art fliegt auch regelmäßig in Siedlungen der Rheinebene und ist auf sandige Böden angewiesen. Man findet sie beispielsweise auf Flockenblumen, Bitterkraut und Goldrute“, erläutert der Insektenexperte Niklas Krummel vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG).

Das HLNUG hat im Rahmen des bundesweit einheitlichen Insektenmonitorings dieses Jahr erstmalig das hessische Offenland auf Wildbienen und Wespen untersuchen lassen. Dazu wurde auf repräsentativen Stichprobenflächen vor allem die Zusammensetzung der verschiedenen Arten und die Dichte ihres Vorkommens geprüft. Der Fokus lag dabei vor allem auf dem Grünland und umliegenden Kleinstrukturen, wie Feldwegen und -säumen, Hochstaudenfluren und Hecken. Wildbienen und Wespen gehören zu den wichtigsten Bestäubern unserer Kulturlandschaft. Sie haben eine systemische Relevanz, auch für uns Menschen, und zwar nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus ökonomischen Gründen. Um sie zu schützen und die richtigen Fördermaßnahmen einleiten zu können, ist eine ausreichende Datenbasis erforderlich.



R. Burger, Wildbienen-Experte (iFaun) bei der Arbeit für das HLNUG, © C. Geske.



Die Hosenbiene (*Dasypoda hirtipes*) mit ihren auffälligen Beinen, © R. Burger.

Insektenmonitoring in Hessen – bisher und künftig

Im Jahr 2020 wurden in Hessen Heuschrecken als Insektengruppe mit guter Zeigerfunktion für das Grünland ausgewählt. Das Monitoring fand hierbei auf repräsentativen Grünland-Stichprobenflächen und zusätzlich auf ausgewählten, naturschutzfachlich wertigeren Flächen, etwa Naturschutzgebieten, statt.

Für das kommende Jahr 2022 plant das HLNUG ein Monitoring von Laufkäfern und bodenlebenden Spinnen im Grünland, sowie ein Monitoring von Tagfaltern im Grünland und auf dem Acker.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/steckbriefe-gutachten-mehr/schrecken-und-pseudoskorpion>